



Die Apostel Petrus und Paulus

Prüft alles und das Gute behaltet!

Wir sollen alles in unserem Leben prüfen und am Guten festhalten:

Prüfet alles und das Gute behaltet

(1 Thess 5, 21)

Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.

(Röm 12, 2)

Wenn man ein neues Haus baut, muss sich der Architekt um das ganze Gebäude kümmern; Dekorateur und Maler dagegen müssen nur das prüfen, was zur Ausschmückung nötig ist. Ähnlich beurteile ich auch unsere Aufgabe.

(2 Mak 2, 29)

Jeder soll sich selbst prüfen; erst dann soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken.

(1 Kor 11, 28)

Jeder prüfe sein eigenes Tun. Dann wird er sich nur im Blick auf sich selbst rühmen können, nicht aber im Vergleich mit anderen.

(Gal 6, 4)

Auch sie soll man vorher prüfen, und nur wenn sie unbescholten sind, sollen sie ihren Dienst ausüben.

(1 Tim 3, 10)

Denn wie er diese Männer im Feuer geläutert hat, um ihr Herz zu prüfen, so hat er

auch mit uns kein Strafgericht vor, sondern der Herr züchtigt seine Freunde, um sie zur Einsicht zu führen.

(Jdt 8, 27)

Mein Sohn, prüfe dich in deiner Lebensweise, beobachte, was dir schlecht bekommt, und meide es! Denn nicht alles ist für alle gut, nicht jeder kann jedes wählen. Giere nicht nach jedem Genuss, stürze dich nicht auf alle Leckerbissen! Denn im Übermaß des Essens steckt die Krankheit, der Unmäßige verfällt heftigem Erbrechen. Schon viele sind durch Unmäßigkeit gestorben, wer sich aber beherrscht, verlängert sein Leben.

(Sir 37, 27-31)

Der Kirchenvater Johannes Chrysostomus erklärt die Prüfung für den Willen Gottes:

„Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.“

(Röm 12, 2)

Entweder will mit diesen Worten der Apostel sagen: Erneuert euch, damit ihr lernt einzusehen, was euch zum Guten dient und was Gottes Wille ist oder aber er will sagen: Gerade so könnt ihr euch erneuern, wenn ihr es einzusehen lernt, was euch zum Guten dient und was Gott jeweils will. Denn wenn du nur das weißt und die verschiedene Beschaffenheit des Tuns zu unterscheiden verstehst, dann hast du schon den richtigen Weg eingeschlagen, der zu jeglicher Tugend führt.

Wer sind nun diejenigen, welche nicht erkennen, was ihnen zum Guten dient und was der Wille Gottes ist? Das sind die, welche ganz und gar aufgehen in den Geschäften des gegenwärtigen Lebens, welche den Reichtum für das Ziel ihres Strebens halten und die Armut verachten, welche nach herrschenden Stellungen jagen, welche nach äußerer Ehre geizen, welche sich für groß halten, wenn sie prächtige Häuser erbauen, mit Werken der Kunst gezierte Grabstätten erwerben, Scharen von Dienern halten und immer einen ganzen Schwarm von Eunuchen um sich haben. Diese wissen allerdings nicht, was ihnen zum Guten dient und kennen den Willen Gottes nicht.

Diese beiden Dinge sind nämlich ein und dasselbe; was uns zum Guten dient, will Gott und was Gott will, das ist für uns zum Guten. Was ist nun das, was Gott will? Ein Leben in Armut, in Demut, in Verachtung weltlicher Ehre. In Mäßigkeit, nicht in Schwelgerei. In Mühsal, nicht in Ruhe. In Trauer, nicht in Ausgelassenheit und Lachen, und so in allen Dingen (ein Leben) nach seinem Gebot. Aber die meisten Menschen halten diese Dinge für ein Unglück, so weit sind sie davon entfernt, sie für zuträglich und für Gottes Willen zu halten. Sie werden dann natürlich auch nicht entfernt dazu kommen, der Tugend wegen sich Mühen zu unterziehen. Wie sollen Leute imstande sein, sich von dieser Welt los zu sagen, die nicht einmal wissen, was Tugend ist, sondern die statt ihrer das Laster bewundern und statt eines ehrbaren Weibes eine Hure zu sich nehmen? Darum ist es vor allen Dingen notwendig, dass unsere Ansicht über das sittliche Handeln seine Berichtigung erfahren habe; dass wir die Tugend anerkennen, wenn wir sie auch schon nicht üben, dass wir das Laster bei seinem Namen nennen, wenn wir es auch schon nicht fliehen, damit wir zunächst ein

unverfälschtes Urteil besitzen. Dann können wir auf dem betretenen Wege weiter gehen und zum Tun gelangen. Das ist der Sinn der Mahnung des Apostels, uns zu erneuern, „damit ihr prüft, was der Wille Gottes sei“. Übrigens scheint es mir, dass der Apostel dabei auch den Juden einen Hinweis geben will, die an dem Gesetze festhielten. Wille Gottes war ja gewiss auch das Leben nach den Satzungen des Alten Bundes, aber nicht im Sinn einer fortgeschrittenen Erkenntnis, sondern nur als Zugeständnis an ihre Schwäche. Das Vollkommene und das Wohlgefällige ist das Leben nach den Gesetzen des Neuen Bundes. Auch wenn der Apostel von einer „vernünftigen Gottesanbetung“ spricht, gebraucht er diesen Ausdruck, um die Gottesanbetung im Neuen Testament der im Alten gegenüber zu stellen.

Christus prüfte den gefallenen Petrus dreimal, bevor er ihn wieder aufnahm:

Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! Wieder spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe! Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe! Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. Dies aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

(Joh 21, 15-19)